

Ein Promiauflauf zum guten Zweck

Baden Am Benefiz-Anlass zugunsten von kolumbischen Strassenkindern im Kurtheater traten viele Stars auf

VON URSULA BURGHERR

«Geniessen und Gutes tun» war das Motto der Benefiz-Show zugunsten von Strassenkindern in Kolumbien. Alle Prominenten, die im Badener Kurtheater auftraten, verzichteten auf Gage und Spesen.

«Crash Boom Bang», machte es im Kurtheater gleich zu Beginn der mit Stars gespickten Show. So heisst nämlich das neue, ziemlich schräge Programm der «Starbugs». Nadeschkin Nadja Sieger führt Regie beim Pantomimen-Trio, das vor dem Badener Publikum Slow-Motion-Tennis und Luftgitarre auf funkensprühenden Besen spielte. Der Baselbieter Liedermacher Fredy Schär besang Geri Müller etwas geschmacksbedürftig als «König von Baden – der mit dem offenen Hosenladen» und münzte bekannte Hits aufs Älterwerden um. Das Publikum kugelte sich vor Lachen bei «Oh mein Pipi» oder «Mit 66 Haaren, da fängt die Glatze an». «Wir tun uns selber und anderen etwas Gutes», brachte Moderatorin und Radio SFR-1-Stimme Regi Sager aus Baden den Zweck des Happenings auf den Punkt. Denn der Reinerlös geht vollumfänglich an die Strassenkinder-Organisation «Fundación Laudes Infantis», die in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá Kinder und ihre Familien aus Elendsvierteln unterstützt. Dabei wird an die Notleidenden



Die «Starbugs» veranstalteten ein Feuerwerk im Kurtheater.

URSULA BURGHERR

nicht einfach so Essen oder Geld abgeben. Sie werden zu einer Art Tauschhandel aufgefordert. Für ein abgegebe-

nes Brot, hilft beispielsweise derjenige, der es bekommt, das Getreide für das Mehl zu säen. Durch dieses einfache

Prinzip haben sich viele Gemeinschaften gebildet und die Lebensqualität ist merklich gestiegen. Geleitet wird

das Projekt von der Schweizerin Yvonne Jegge.

Freude und Enttäuschung

Die Wahl des Veranstaltungsortes war für den Fislisbacher Künstlermanager Claus Scherer sofort klar. «Das Kurtheater hat das schönste Ambiente weit und breit.» Auch Bauchredner Kliby wandt dem Badener Kulturbetrieb ein Kränzchen: «Ich habe sämtliche Platten hier aufgenommen, weil die Akustik absolut erstklassig ist.» Sein Eselsmädchen Caroline zeigte sich wie immer rotfrech und fragte eine stark geschminkte Dame im Publikum: «Isch das Buuremalerei?» Peter Reber berührte die Zuschauer mit selbstkomponierten Kinderliedern. Und auch das Komikerduo Sutter-Pfändler, Peach Weber, Hackbrett-Virtuose Nicolas Senn und Schlagersängerin Maja Brunner brachten Rosinen aus ihrem Repertoire auf die Bühne. Zu den grossen Highlight des Abends gehörte die Acappella-Formation A-Live mit einem Weltklasse Beatboxer und ihrer stimmstarken Version von «Purple Rain».

Rund 30'000 Franken seinen vermutlich am Badener Benefiz-Anlass für Kolumbien zusammengekommen, schätzt Claus Scherer. Seine Freude darüber mischt sich mit Enttäuschung: «Das Kurtheater ist uns mit den Kosten für Miete und Technik in Anbetracht der guten Sache um keinen Franken entgegengekommen.»

UMFRAGE

Für welche Menschen und Organisationen spenden Sie Ihr Geld?



Kliby, Kreuzlingen

«Ich unterstütze die Blindenführhunde-Schule in Allschwil. Vor zwei Jahren gewann ich in einer Fernsehsendung 10 000 Franken, die der Aktion «Denk an mich» zugute kamen. Mit dem Geld können behinderte Kinder aus der Schweiz in die Ferien.»



Peter Reber, Bern

«Ich hatte lang ein Patronat von Terre des Hommes Schweiz zur Unterstützung von Strassenkindern inne. Beim Spenden ist mir wichtig zu wissen, wohin die Hilfe geht und wofür die Mittel konkret verwendet werden.»



Denis Kopitsis, Niederrohrdorf

«Ich begünstige das Projekt Laudes Infantis in Kolumbien, weil ich weiss, dass mein Geld den Kindern vor Ort zugute kommt. Es ist wichtig, zu spenden – aber man sollte es nicht an die grosse Glocke hängen.»



Yvonne Albrecht, Untersiggenthal

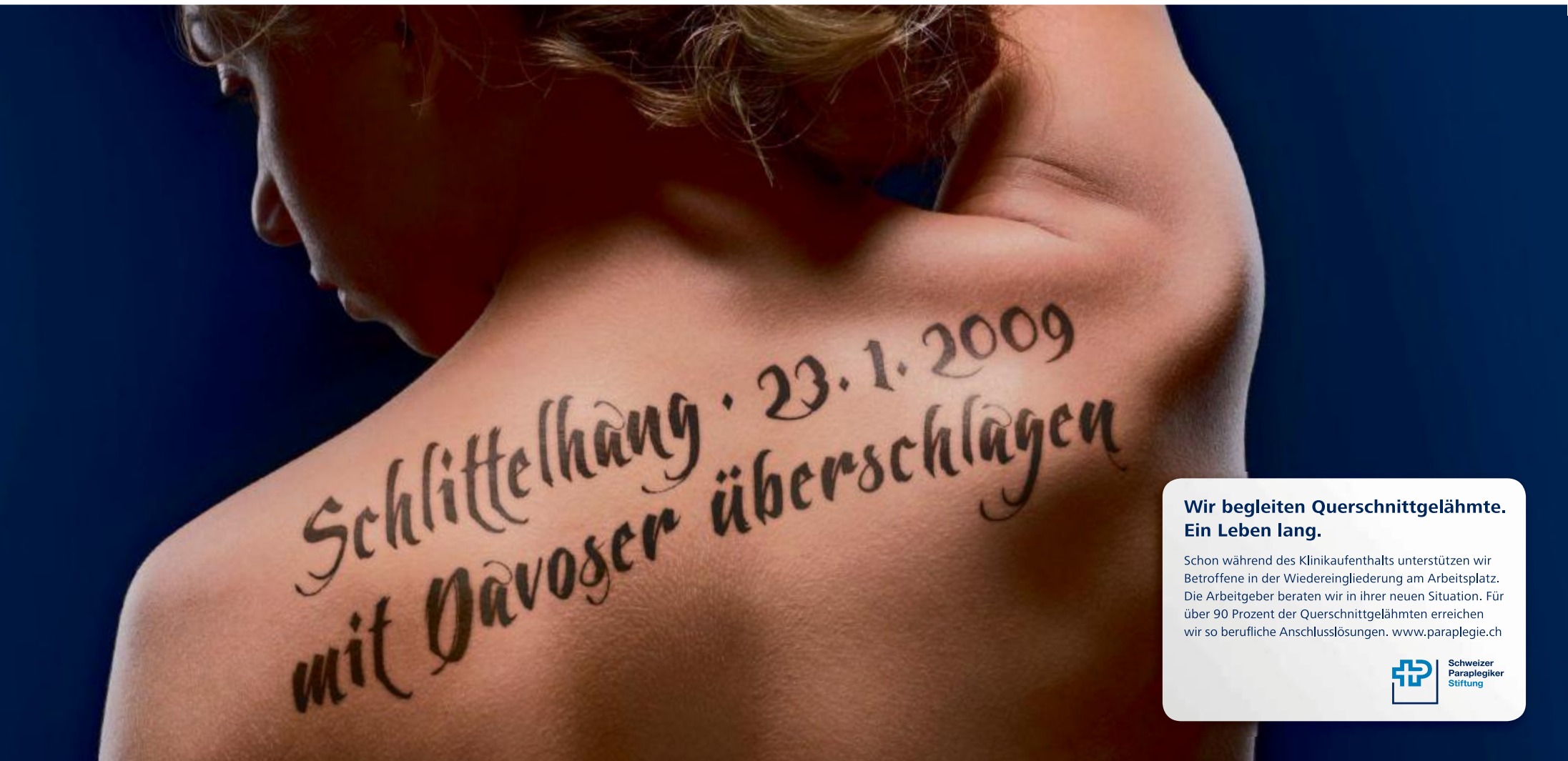
«Wir überweisen jedes Jahr einen Beitrag an die Kinderkrebshilfe Schweiz. Für mich ist es wichtig, dass Kinder eine Perspektive im Leben haben. Und die Forschung neue Heilmittel findet.»



Erika Derungs, Ennetbaden

«Mein Support geht an Leute, die alltägliche Dienstleistungen verrichten – wie den Müll entsorgen. Die erhalten von mir ab und zu einen Extra-Batzen. Zudem unterstütze ich Menschen in meinem persönlichen Umfeld, die es nötig haben.»

INSERAT



Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Schon während des Klinikaufenthalts unterstützen wir Betroffene in der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz. Die Arbeitgeber beraten wir in ihrer neuen Situation. Für über 90 Prozent der Querschnittgelähmten erreichen wir so berufliche Anschlusslösungen. www.paraplegie.ch



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung